

TCE



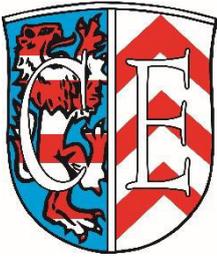
aktuell

Nr. 2 / 2017

Clubzeitschrift des Tennisclub Eppstein e.V.



Das Jubiläumsfest ist nicht mehr weit!



Tennisclub Eppstein e.V.
 Friedrich-Ebert-Str. 12
 65817 Eppstein
 info@tc-eppstein.de
 www.tc-eppstein.de

Clubhaus
 Tel. 06198.585876

Bankverbindung: Frankfurter Volksbank
IBAN: DE18 5019 0000 0022 6365 02
BIC: TTVBDEFF

| | | |
|--------------------------------|-----------------------------------|-------------------|
| Vorstand: | Barthold Sauveur, 1. Vorsitzender | Tel. 06198.2232 |
| | James Homer, 2. Vorsitzender | Tel. 06198.574008 |
| | Thomas Sitte, Kassenwart | Tel. 0172.6600920 |
| | Sven Gewalt, Technischer Leiter | Tel. 0177.4229031 |
| | Dr. Reinhard Schmidt, Pressewart | Tel. 06192.5984 |
| | Susanne Karg, Schriftführerin | Tel. 06198.588598 |
| | Carmen Groß, Sportwartin | Tel. 0172.1013828 |
| | Nicole Hammer, Jugendwartin | Tel. 06198.579681 |
| Nicole Beck, Vergnügungswartin | Tel. 0151.42657608 | |

TCE aktuell Die Clubzeitschrift des TCE Nr. 2 August 2017

Redaktion: Reinhard Schmidt presse@tc-eppstein.de

Fotos: Susanne Karg, Nicole Beck, Jim Homer, Carmen Groß, Nici Hammer, Christian Bömerl, Karen Ehrenborg, Ilkay Akcimar, Reinhard Schmidt

Produktion: Reinhard Schmidt presse@tc-eppstein.de

Termine 2017

| | | |
|----------|-----------------------|-----------------------------------|
| Freitag | 11. Aug | Zeltlager der Jugend |
| Fr/Sa/So | 8. bis 10. Sep | Feierlichkeiten zum 60. Jubiläum |
| Freitag | 8. Sep, 19:30 Uhr | Akademische Feier |
| Samstag | 9. Sep, 11:00 Uhr | Jubiläumstag für groß & klein |
| Samstag | 9. Sep, 19.30 Uhr | Große Jubiläumsparty mit DJ |
| Sonntag | 10. Sep, ab 11.00 Uhr | Frühschoppen |
| Samstag | 28. Okt, ab 9:00 Uhr | 2. Arbeitseinsatz auf der Anlage* |

***Bis zum Vortag 12 Uhr bei Homer@steadfastcapital.de anmelden.** Bei mehr als sieben Teilnehmern gibt es ein Picknick.

Liebe Mitglieder

Die Arbeiten in den Umkleideräumen ruhen derzeit, werden erst nach der Saison wieder aufgenommen. Die Vorbereitungen fürs Jubiläum laufen auf Hochtouren, das



Ski und Tennis Fischer
Eppstein-Bremthal · Im Wohngebiet
Am Vogelgesang 28 · Telefon (0 61 98) 3 21 69

info@skiundtennisfischer.de
www.skiundtennisfischer.de

Ski und Snowboard
Tennis
Golf
Tischtennis
Badminton u. Squash
Neu
Nordic Walking
Erlernen Sie die Technik,
belegen Sie einen Kurs
bei einer erfahrenen
Übungsleiterin

Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do. u. Fr. 15 bis 18.30 Uhr
Samstags 9 bis 13.00 Uhr

Komitee tagt häufig; Sachspenden für die Tombola laufen ein.

Etwas Sorgen bereiten mir die Finanzen – die Doppelbelastung aus Jubiläum und Umkleiden schmälert unseren Finanzrahmen erheblich. Nun wollen wir Euch allen zur Deckung der Ausgaben keine „Bausteine“ oder ähnliche Quälereien auferlegen, sondern hoffen, dass diejenigen, bei denen der Finanzrahmen nicht so eng ist, freiwillig einen Zusatzbeitrag leisten.

Zum 50. Jubiläum haben wir ja die Aktion 50x50 gestartet, d.h. 50 Mitglieder sollten jeweils 50 € für das Jubiläum spenden. Jetzt planen wir also die Aktion 60x60. Details dazu gehen Euch noch zu.

Sonstige größere Probleme gibt es derzeit keine. Die Mitgliederzahl ist mit 346 gegenüber Mitte Vorjahr konstant geblieben.

Eine rege Mitgliederbeteiligung bei den Jubiläumsfeierlichkeiten ist erwünscht, auch am Freitagabend.

Bis dahin

Euer Barthold Sauveur



Ihr Partner für
VERSICHERUNGEN & ALTERSVORSORGE
Tel.: 06198 8094 / Fax: 06198 1263
info@gvh-versicherungsbuero.de / www.gvh-versicherungsbuero.de

Saisoneröffnung am 29. April 2017

Barthel hatte auf der letzten Vorstandssitzung angekündigt, dass er und Sigurd zu Saisoneröffnung wegen eines gleichzeitigen Termins in Frankfurt nicht kommen können. Die Aufgabe der Eröffnung wurde an Carmen weiter gereicht, die in derlei Dingen erfahren ist, und gerne zusagte.



Clubhauspächter Benny Scarantino mit Vater und seiner Lebenspartnerin Carina

Mir fiel einige Tage später auf, dass ich für den 29. April zur Feier des 70-ten Geburtstags einer lieben Freundin in Frankfurt eingeladen war, ebenso wie Barthel und Sigurd.



Der fein gedeckte Tisch

Ich informierte also den Vorstand über meine Abwesenheit und bat Teilnehmende der Saisoneröffnung um Bilder und ein paar Zeilen, um doch noch etwas über die Saisoneröffnung schreiben zu können. Dankenswerterweise erhielt ich Fotos von Becki und Jim und von Jim noch den informativen Text „Circa 20 there for brunch“. Ziemlich knapp, aber im Newsticker des TCE stand noch mehr, nämlich, dass die Eröffnung um 11 Uhr sei und Benny ein kleines Brunch-Bufferet zum Preis von 10 € anböte.



Benny und Carina hatten sich mit der Vorbereitung viel Mühe gegeben. Der Tisch war fein gedeckt und Benny hatte für die Gäste gebratene Würstchen, Laugenbrezeln, Schinken, diverse Käsesorten, Brötchen und Pizza aufgeboden. Zu trinken gab es neben Orangensaft und Kaffeegetränken noch Sekt, der für gute Stimmung sorgte. Wie man hört, war es ein gelungener Start in eine hoffentlich tolle Saison.

Reinhard Schmidt

Montag 1. Mai, Tag der offenen Tür und Tag des Radrennens

Der Sonntag hatte noch strahlenden Sonnenschein, ein leichter Wind sorgte für moderat kühle aber noch angenehme Temperaturen. Den Nachmittag verbrachte ich als Vorbereitung auf den Tag der Arbeit mit Lesen im Garten. Meine vorangegangenen Tage waren so trubelig, dass mir die Ruhe zu Hause gut tat. Die Wettervorhersage für Montag war schlecht. Nach einer langen Trockenzeit sollte ein Regengebiet über Deutschland nach Osten ziehen. Wir hofften natürlich, dass der Regen erst gegen Ende des 1. Mai einsetzen würde. Denn für den Tag der offenen Tür hatte der TCE ein großes Programm geplant, ein noch größeres als in den Jahren zuvor:

Unser Clubhauspächter und Koch Benny und sein Team bieten Pizza, Pasta mit Spargel sowie den allseits beliebten "TCE-Burger" und diverse Getränke an. Der TCE grillt selbst: 150 Bratwürste von Rucker und 150 Wildschweinbratwürste stehen bereit. Barthel offeriert Maibowle, Ramon Olivella kredenzt eigene Weine und unter der Regie von Becki wird es auch eine Sekt- und Kuchenbar geben.

Reiner Fischer zeigt die neueste Tennis-Kollektion und die Firma Noll Gartentechnik wird einige ihrer Geräte auf unsere Anlage präsentieren. Dazu kommt das Radrennen, das direkt am Tor des TCE vorbeiführt. In diesem Jahr sehen wir die absoluten Top-Stars des Radsports am Schmerzberg, denn der Radklassiker Rund um den Finanzplatz Eschborn-Frankfurt gehört erstmals zu den WorldTour Rennen. Gegen 14 Uhr sollen die Fahrer das Eingangstor des TCE passieren.

Am Morgen des 1. Mai ist der Himmel, wie vom Meteo angekündigt, bedeckt. Aber schon um 10 Uhr und nicht erst am Nachmittag, wie so viele in der Region hofften, beginnt es zu regnen. Es wird ein harter Tag.

Als Reporter des *TCE aktuell* werde ich heute die meiste Zeit draußen sein. Ich muss mich also vorbereiten. Ich imprägniere mit einem Spray meine Schuhe und die Regenjacke und vergesse dabei glücklicherweise meinen schwarzen Schlapphut nicht. Der wird meinen Kopf heute noch lange Zeit trocken halten. Der Fotoapparat liegt bereit. Ich packe Block und Kuli ein und verlasse um 11:20 das Haus. Doch ich komme gerade 300 Meter weit. Gleich nach der Bahnschranke in Lorsbach wartet ein Stau auf mich. Die Polizei hindert die PKWs am Fahren. Und tatsächlich kommt eine Gruppe von Rennfahrern aus Richtung Eppstein über die Kreuzung an der Brücke über den Schwarzbach. Ich frage den Polizisten, wie lange die Sperrung noch dauern wird. 5 Minuten vielleicht? Er hält meine Schätzung für ziemlich sportlich. Die Rennen der Hobbyradler haben bereits begonnen. Deshalb sind keine realistischen Wartezeiten mehr möglich. Ich übe mich in Geduld und sehe vereinzelt Rennfahrer vorbei flitzen, dann lange keine, dann wieder ein Grüppchen und schließlich Motorräder mit Blinklicht. Hoffnung keimt auf. Jetzt muss doch die Straße frei sein. Aber nein, weitere Rennfahrer sausen in Richtung Hofheim. Nach 10 Minuten gebe ich auf, wende den Wagen und fahre in Richtung Bremthal. Kurz vor Wildsachsen komme ich an blühenden Rapsfeldern vorbei. Es könnte so schön sein ohne den Regen. Ich passiere Bremthal, das Thermometer meines Sportsvan zeigt 8,5 °C und viel mehr wird es

heute auch nicht werden. Auf dem Parkplatz vor dem TCE ist es sehr übersichtlich – kein Parkproblem. Unter dem Zelt der TSG sind nur wenige Leute. Rechts vom Eingang zum TCE, auf einer überdachten Bühne spielt ein Barde auf seiner Gitarre und singt dazu. Es ist Helt Oncale, der auch voriges Jahr hier auftrat. Seine Musik



gefällt mir, aber ich alleine bin sein Publikum, wie schade. Er nimmt es mit Humor. Später, als sich seine Tochter dazu gesellt, mache ich noch ein Foto.

Auf der Anlage des TCE hat Reiner Fischer sein Zelt aufgeschlagen. Ich frage, wie es geht und er sagt gut. Das schlechte Wetter treibt die Kundschaft in sein Zelt. Gut für ihn, aber schlecht für die anderen. Ohne Überdachung tut sich heute nichts. Kein Tennis-TÜV und auch kein anderes Tennisspiel, kein Leben auf der Terrasse, der



Spielplatz bleibt leer. Und dabei ist die Anlage so gepflegt!

Es muss improvisiert werden. Barthel hat sich mit seinem Maibowle Stand unter das Vordach des Clubhauses geflüchtet, ganz in die Nähe der Kuchenbar von Becki und Blanca. Dort entdeckte ich auch Andi, dem ich artig zu seiner Verlobung mit Becki gratuliere, siehe auch den Wolfgangsee-Artikel im *TCE aktuell* 1 2017. Vorne sehe ich den *Eppsteiner Mundschenk* Ramon Olivella mit seinen Weinen. Chris, der neben ihm steht, schlürft jedoch noch von Barthels Maibowle, die wie 2016 wieder mit ihrem Aroma (und Alkohol) betört. Auch ich bin an dem Trank interessiert, muss aber erst noch andere Größen des TCE begrüßen.

Gleich um die Ecke finde ich unsere tüchtige und gut gelaunte Jugendsportwartin Nici,



die wegen des Regens in der geöffneten Glastür des Clubhauses steht. Sie strahlt mich an, ebenso wie die beiden Damen der Kuchenbar und Sigurd, der mir im Clubhaus den Verzehrbon überreicht und dann 2 € für die Spielkarte abknöpft. Was ist los? Bin ich so überaus sympathisch oder ist es mein nasser Schlapphut, der für Heiterkeit sorgt? Ich weiß es nicht. Rechts oben sind unser Clubhauspächter Benny Scarantino und seine Lebenspartnerin Carina abgebildet. Benny kocht und Carina serviert. Ich habe ihnen gesagt, dass ich sie für die neue Homepage fotografieren werde. Vielleicht blicken die beiden deshalb so reserviert.

Rechts von der Kuchenbar steht das Zelt für die Grill-Equipe. Margarita Doublidis und Stephan Kurzawski sind die Herrscher über Unmengen von Brötchen und je 150 Bratwürsten und Wildschweinbratwürsten. Noch liegen nur wenige Würste auf dem Rost.



Aber es ist noch relativ früh am Tag. Bald werden die Kunden kommen und ihren Stand, den sie aufmerksam und geschickt managen, stürmen. Dazu braucht es nur den richtigen Auslöser. Üblicherweise wird der Appetit durch einen Aperitiv, wie ein Glas Bier, ein Becher Maibowle oder ein Glas Wein, geweckt. Von diesen anregenden Getränken haben wir heute im TCE genug. Deshalb besteht begründete Hoffnung.



Ich entscheide mich für eine Maibowle. Barthel ist gerade dabei, wieder Weisswein und Sekt nachzugießen. Ich befürchte, dass dadurch der Geschmack der Bowle flach werden könnte. Doch er klärt mich auf. Zu jedem Nachguß von Wein und Sekt werden wieder neue Kräuter zur Bowle gegeben, um das Aroma des Getränks zu erhalten. Das passiere alle 20 Minuten. Ich frage, wie lange die Kräuter bereits in der Bowle liegen. Er sagt 15 Minuten (er war schon immer ein guter Verkäufer). Gerade richtig, ist meine Antwort. Ich nehme einen Becher Maibowle und sie ist wirklich gut: Frisch, prickelnd und voll im Mund. Zufrieden schlendere ich mit meinem Becher weiter. Wegen des Regens ist das aber nicht weit, gerade einmal drei Meter. Dann stehe ich schon unter dem

Zelt und unterhalte ich mich mit Gundula und Jim, beides Jubilare. Gundula hat am



Samstag ihren 70-ten mit vielen Freunden in Frankfurt gefeiert und Jim war mit seiner Andrea zum 30-ten Hochzeitstag in Florenz. Wie die Zeit vergeht!



Die Maibowle zeigt nun Wirkung. Der Hunger drängt mich zum Grill. Es herrscht Andrang. Ich bestelle eine Wildschweinbratwurst und muss ein wenig warten. Das Zelt überdeckt den Platz vor der Theke nur knapp. So trete ich ganz dicht ran, damit mir der Buckel nicht nass wird. Endlich halte ich Wurst und Brötchen in Händen: Senf drauf und reinbeißen. Schmeckt wirklich lecker! Das sage ich auch Hubertus, der das Wild besorgt hat. Letztes Jahr hatte ich keine dieser Würste bekommen.

Mit einem Mal wird der Platz vor dem Clubhaus voll. Trotz des Regens drängen mehr



und mehr Menschen an die Futtertröge. Unsere Stammkundschaft verlässt uns nicht!



Die Schäfers sind da und meine Frau Cordula ist auch gekommen, der S-Bahn sei Dank. Cordula drängt auf eine Bowle und eine Wildschweinbratwurst. Sie ist hungrig und möchte beides gleichzeitig kaufen. Ich gehe d'accord. Sie belegt mit den Getränken einen Platz im Clubhaus und ich komme mit den Bratwürsten nach. Man muss schon ins Clubhaus gehen, draußen essen wäre zu hart. Vor allem für die ganz jungen Clubmitglieder. Benjamin Sauveur hat seine Tochter Elisabeth mitgebracht und ich habe den Eindruck, es gefällt ihr. Auch die Würste verachtet sie nicht. Am Freitag beginnt ihr erstes Tennistraining.



Kurz vor 14 Uhr kommt Unruhe auf. Das Radrennen ruft. Laut Marschtabelle können



wir jeden Moment mit der Spitze des Felds am Schmerzberg rechnen. Aber wir müssen noch eine ganze Weile warten. Offenbar machen der ständige Regen und die Kälte



den Fahrern schwer zu schaffen. Bevor die Fahrer Eppstein erreichen, fahren sie über den Großen Feldberg, wo es heute nur 4 °C hat und auf dem Schmerzberg sind es auch nur 9 °C. Das drückt natürlich das Tempo. Nach 15 Minuten Warten hören wir die Hubschrauber, die das Feld begleiten. Sie dienen bei der Fernsehübertragung als Relaisstationen, die die Funksignale von den Motorradkameras zu den Sendern weiterleiten. Aber jetzt geht es los. Nach den Polizeimotorrädern und der Autokolonne

erreicht eine achtköpfige Ausreißergruppe mit knapp 20 Minuten Verspätung den



Schmerzberg, unter ihnen Carl Soballa aus der deutschen Nationalmannschaft. Den Sportlern in ihren klatschnassen Trikots ist die Erschöpfung deutlich anzusehen. Was für ein Tag. 10 Minuten später erreicht das Hauptfeld mit allen Favoriten unseren Berg.



Ganz vorne sehen wir den Zeitfahrweltmeister Tony Martin von der Katusha Mannschaft. Der übernächste, geduckt und ziemlich verdeckt, ebenfalls im roten Rennanzug des Katusha Teams, ist Alexander Kristoff, der am Ende des Rennens als Sieger die Alte Oper erreichen wird. Weiter hinten, in dem schwarz-grünen Rennanzug mit den weißen Ärmelstreifen, ist Peter Sagan, der Straßen-Radweltmeister aus Tschechien,

der später wegen Entkräftung das Rennen aufgibt, und der Fahrer hinten ganz links auf dem roten Rad ist John Degenkolb, der dieses Rennen als Dritter beenden wird.

Gleich nach dem Hauptfeld gehen wir zurück zum Clubhaus. Im Moment ist noch



Ruhe, doch gleich kommt die Menge zurück und entert leicht durchnässt und des Aufwärmens bedürftig das Clubhaus. Getränke werden bestellt und auch der TCE-



Burger ist gefragt.

Auch wir wollen uns aufwärmen. Ich spüre auch schon wie die Nässe durch meinen Hut drängt. Beim langen Warten im Regen hatte sich das Wasser in der Hutkrempe gesammelt. Bei jedem Nach-Vorne-Beugen tröpfelte dann ein Rinnsal vor meinem Kopf zu Boden. War schon extrem.

Ich bemerke nun wie unser Mitglied Stefan Varga in der Clubhausecke neben dem Eingang einen Notenständer aufbaut und seine Sängerin Naomi Kraft zu einem Mikro

greift. Der Verstärker ist bereits verkabelt. Stefan nimmt noch einen Schluck Sekt und spielt einige Griffe. Die beiden schauen sich an und während im Hintergrund die



Liveübertragung des Radrennens weiter geht, beginnt ihr Nachmittagskonzert. Die Zwei treten seit einiger Zeit gemeinsam auf und zeigen, was mit einer Gitarre und einer Stimme möglich ist, wenn man die richtigen Songs nimmt, sie mit Gefühl und Erfahrung vermischt und mit Chili und Pfeffer serviert (O-Ton Stefan).

Mir gefallen die Lieder. Ich höre noch eine Weile zu, packe dann aber meine Sachen und verlasse mit Cordula den Club. Zu Hause wartet auf mich noch viel Arbeit: Bilder auswählen, Texte schreiben und den Artikel formatieren. Es regnet immer noch.

Auf unserem Heimweg diagonal über den Vockenhäusener Hang fährt ganz langsam ein Radsportler voran. Er ist offenbar am Ende seiner Kräfte. Ich halte vorsichtig Abstand und fahre zur Seite, um einem Bus Platz zu machen, der vor mir hält. Der Bus ist der Besenwagen, der den aufgebenden Rennfahrer von seinen Strapazen Leiden erlöst. Ja, es war ein harter Tag. Nicht so sehr für uns, aber für die Teilnehmer dieses großen Rennereignisses, an dem heute, über alle Leistungsklassen gerechnet, mehr als 5.000 Rennfahrer teilnahmen.

Reinhard Schmidt

Wir gratulieren unseren Senioren, die in den letzten Monaten einen runden Geburtstag feiern konnten, von ganzem Herzen.



Dr. Gerhard Marquardt, ehemaliger 1. Vorsitzender des TCE

Klaus Peters

Der TCE wünscht den Jubilaren Gesundheit, Freude am Leben und auch am Tennis.

DFB-Pokalfinale am 27. Mai 2017

Unsere äußerst rührige Clubhauswartin Becki hatte wieder eine blendende Idee: Sie lud zum DFB-Pokalfinale in das TCE Clubhaus. Die Eintracht Frankfurt, mit der ja viele von uns mehr oder minder offen sympathisieren, hatte nämlich mit viel Glück bei der Auslosung, mit drei Siegen im Elfmeterschießen und insgesamt nur fünf Toren – (ohne die Elfmeterschießen), so wenig wie noch kein Finalist zuvor – das Pokalfinale erreicht. Hier sollte sie auf das Team von Borussia Dortmund treffen, das zuvor Bayern München ausgeschaltet hatte.

Die Voraussetzungen für die Eintracht waren denkbar schlecht. In der Rückrunde war die Eintracht das schwächste Team. In 17 Spielen siegte sie nur drei Mal, spielte viermal unentschieden und kassierte zehn Niederlagen! Ein großes Manko war der Sturm, der in der Rückrunde nur auf 14 Tore kam. Dortmund hatte dagegen 35 Treffer erzielt. Es war klar, die Eintracht war der große Außenseiter und man musste befürchten, dass das Frankfurter Team untergehen könnte.

Dennoch – *Der Pokal hat seine eigenen Gesetze* – es war noch nichts entschieden. Also doch ein interessantes Thema für einen Clubabend. Becki besorgte einen Beamer für die Liveübertragung des Spiels und wollte sich auch um die Verpflegung und Getränke kümmern.



Der Pressewart hatte sich für dieses Wochenende wegen eines Familienbesuchs abgemeldet, bot aber an, einen Artikel zusammenzustellen, wenn man ihm Bilder und einige Textzeilen zu diesem Ereignis lieferte. Und auch das noch tat die liebe Becki.

Trotz langem Wochenende (Himmelfahrt) und hochsommerlichen Wetters war das Event gut besucht. Im Publikum dominierten die Fans der Eintracht aber es waren auch einige wenige BVB-Anhänger anwesend ;-).

Benny kümmerte sich um die Verpflegung und bot passend zum Finale in Berlin *Currywurst* an. Dazu gab es selbstgemachte Currysauce in den Varianten mild und scharf. Blanca hatte sich kurzfristig bereit erklärt, an dem Abend ihre bekannten und beliebten Cocktails zu mixen: Caipi, Mojito und Cuba libre, die die ohnehin schon prächtige Stimmung zusätzlich befeuerten :-). Vor dem Finale, in der Halbzeit sowie nach dem Finale wechselte das Publikum auf die Sonnenterrasse, wo diverse Cocktails geschlürft und Biere zu sich genommen wurden.

Während des Spiels schaute man auf die gut mit dem Live-Bild ausgeleuchtete Wand.



Die Dortmunder Borussen machten zu Beginn mächtig Druck. Schon nach weniger als zehn Minuten stand es 1:0 durch einen herrlichen Treffer von Dembélé. Oh weh, das Spiel schien den befürchteten Verlauf zu nehmen! Die Dortmunder wähten sich bereits auf der Siegerstraße und nahmen ein wenig vom Tempo weg. Das nutzte die Eintracht, die nun immer stärker wurde, und nach einer halben Stunde durch Ante Rebic den unerwarteten aber verdienten Ausgleich erzielte. In dieser Phase dominierten die Frankfurter und was wäre gewesen, wenn Seferovic in der 39. Minute nicht den linken Pfosten getroffen hätte sondern das Tor. Nach der Pause drehte aber Dortmund das Spiel und Aubameyang schoss per Elfmeter den 2:1 Siegtreffer. Die Eintracht hatte nichts mehr zuzusetzen und verlor so das Finale, gewann aber den Respekt des Berliner Publikums.

Auch deswegen war die Stimmung im TCE nicht getrübt. Bis spät in den späten Abend wurde auf der Terrasse gefeiert und man unterhielt sich in entspannter Atmosphäre noch bis zum schönen Ausklang.

Nicole Beck (Becki)



Ihre Zufriedenheit ist unsere Motivation

Björn Wonneberger, **Dipl. – Ing.**

mobil 0172 - 9540035

Mit zwei Standorten in Eppstein vertreten:

Hauptstraße 137 in Vockenhausen, Tel. 574276

Nauroderstr. 2.1 in Bremthal am Kreisel, Tel. 5874911

Autoservice-Eppstein@gmx.de

Meisterwerkstatt aller Marken & Fahrzeughandel

Gerne vermitteln wir auch Ihr Fahrzeug einem neuen
Kunden – schnell und unkompliziert

- Fahrzeug An- und Verkauf
- Wartung und Reparatur aller Fabrikate
- Fehlerdiagnose
- Unfallinstandsetzung
- Klimatechnikservice
- Reifenservice
- Achseinstellung
- Tüv / AU
- Fahrzeugaufbereitung

Ihr Team vom Autoservice Eppstein
mit dem richtigen (Ball) - Gefühl für Ihr Fahrzeug

Pfingstschleifchenturnier am 4. Juni 2017

Das traditionelle schöne Wetter ließ am Pfingstsonntag ein wenig auf sich warten. Bange Blicke gen Himmel auch schon in der Nacht vor dem Turnier für Jedermann, ließen mich diesmal sehr schlecht schlafen. Um sechs schüttete es noch in Strömen. Als wir uns um 9:15 auf der Anlage einfanden, waren keine Wasserlachen auf dem Platz und es war von oben trocken. Also stieg die Hoffnung, dass das Turnier doch stattfinden kann. Die Vorbereitungen laufen an und nach und nach kommen die Teilnehmer auf die Anlage. Angemeldet sind auch in diesem Jahr wieder 32 Spieler und Spielerinnen, das heißt die Anlage ist voll besetzt.

Man sieht es den Gesichtern an, einige sind sehr nervös. Es ist ihr erstes „Turnier“ und sie haben wie ich, aber aus anderen Gründen, schlecht geschlafen. Nach dem Begrüßungssekt und den Willkommensworten verteilen wir (Becki und Andi helfen bei der Turnierdurchführung) die Sportler auf die Plätze für die 1. Runde und verkünden den Modus. Gelächter, Rückfragen (wo muss ich denn hin?), rege Betriebsamkeit überall und dann geht es endlich los.

Es wird auf allen Plätzen gespielt! Jung mit Alt, Anfänger mit Turnierspielern, Aus-



trainierte mit Wochenendspielern, aber alle haben eine Menge Spaß. Nach einer Stunde gibt es eine Pause. Die gewonnenen Schleifchen werden verteilt, die neue Runde wird ausgelost und es geht weiter. Nach der zweiten Runde ist Mittagspause.

Benni hat in der Küche alle Hände voll zu tun und am Tresen stehen lange Schlangen. Becki und ich helfen bei den Getränken mit, so dass jeder versorgt wird. Bei einzelnen Spielern tauchen die ersten Wehwehchen auf, aber es wird auf die Zähne gebissen und weiter geht's.

Eine dritte Runde wird gespielt. Nach Auswertung aller drei Runden stehen die Sieger mit den meisten Schleifchen fest. Bei den Damen gibt es zwei erste Plätze. Conny und Irene haben die gleiche Anzahl an Schleifchen. Bei den Herren gibt es einen Sieger,

der alle Runden gewann. Jan belegt mit neun Schleifchen vor Dimitri mit acht den



ersten Platz. Sigurd erhält einen Sonderpreis. Er wird als ältester Spieler, der immerhin auch sechs Schleifchen gewann, geehrt.



Dank nochmals an alle Teilnehmer auf diesem Wege für den reibungslosen Verlauf. Dank an alle „Neuen“, die sich getraut haben und Dank an alle „Alten“, die es den „Neuen“ einfach gemacht haben. Dank an meine Mithelfer Andi und Becki und Dank auch an die Küche.

Eure Carmen

FISCHBACHTAL

Ristorante & Pizzeria



Fischbacher Straße 9
65817 Eppstein/Ts.
Telefon 0 61 98 / 3 21 78
Fax 0 61 98 / 34 90 79

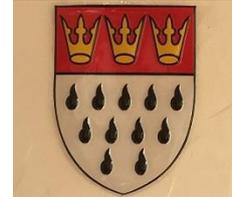
Geschäftsf.: Roberto Madera
Chefkoch: Pasquale Madera

Öffnungszeiten:
Täglich 12.00 – 23.30 Uhr

Kölsch-Abend am 4. Juni 2017

Zwei Events an einem Tag, das gibt es selten im TCE, war aber Termenschwierigkeiten geschuldet. Nach dem erfolgreich verlaufenen Schleifchenturnier leerte sich bald die Anlage. Viele Turnierteilnehmer gingen aber nur nach Hause, um sich umzuziehen und dann später bei dem von Susi und Manni veranstalteten Kölsch-Abend auf der TCE Anlage dabei zu sein.

Dieser Kölner Programm-Abend (siehe Wappen rechts), der heute bereits zum dritten Mal stattfindet, hat das Potenzial, zu einer TCE Tradition zu werden. Er ist dem *Kölschen Kulturgut* gewidmet, das in diesem speziellen Fall nicht nur die *Kölsche Sprache* und das *Kölsche Liedgut* sondern auch und vor allem *DAS KÖLSCH* umfasst.



DAS KÖLSCH ist ein obergäriges, helles, hochvergorenes, hopfenbetontes und klares Vollbier, das nur in der Kölner Stange serviert werden darf. Über diese Regeln wacht die 16 Paragraphen umfassende „Kölsch-Konvention“. Das klingt ziemlich ernst.

Aber glücklicherweise ist das Kölsch ein süffiges und frisches Bier, das vielen von uns als eine Alternative zum eher bitteren Pils willkommen ist. Kölsches Liedgut wird seit langem auch in Hessen geliebt. Gruppen wie die Hühner, Black Fööss oder BAP haben hier erfolgreich missioniert und neue Gruppen kommen nach. Der Kölsche Dialekt wird als eine amüsante Variante der Deutschen Sprache gern gehört und überhaupt gelten die Rheinländer bei uns als ein humoriges und fröhliches Völkchen. Deshalb, und wegen Susi und Manni, ist der Kölsch-Abend für viele von uns ein Muss.

Cordula und ich erreichen das Clubhaus kurz vor 19 Uhr. Es ist noch nicht viel los. Wir plaudern mit Carmen und Hubertus über den Verlauf des Schleifchenturniers. Beide



sind sehr zufrieden. Und ehe wir uns versehen, drückt Susi, im Bild rechts, uns beiden ungefragt eine Kölner Stange in die Hand. Bestellen braucht man nicht, aber abwinken muss man schon, sonst geht das immer weiter. Die Terrasse füllt sich. Barthel setzt sich zu uns, strategisch richtig mit dem Blick zum Eingang, so hat er alles unter

Kontrolle. Wir fragen nach seinem Familienurlaub in Andalusien. Er erzählt von der Besichtigung der Alhambra, die man wegen des immensen Andrangs schon Monate vorher buchen sollte. Dennoch war die maurische Burg Granadas von Touristen überlaufen. Ende Mai kommen täglich 6000 Besucher, in der Hochsaison werden es



8000 Besucher sein. Immer wieder wird unser Gespräch unterbrochen, weil Barthel weitere Ankömmlinge mit großer Empathie begrüßt. Dann kehren wir zurück zu seinen Erlebnissen. Er war in der Mezquita in Cordoba, einer Moschee aus frühislamischer Zeit, deren Dach von einem Wald von über 800 Marmorsäulen getragen wird. Das wunderbare Bauwerk, hatte uns vor 30 Jahren auch sehr beeindruckt. Nur kann man die kunstvolle Architektur heute wegen der Fülle nicht mehr so genießen wie damals. Er erzählt auch von einem jahrtausendealten Dolmenfeld, auf das er unweit von Cordoba stieß. Großartig, wie er sagt. Kaum Touristen, die die Muße störten. Das Megalithenfeld war im Führer zwar erwähnt, aber nur als weniger bedeutend. Tja, dann ziehen die Touristenströme einfach vorbei und das ist dann von Vorteil.

Mittlerweile sind Cordula und ich hungrig. Das zweite Kölsch hat gewirkt. Barthel empfiehlt uns die Hackbrötchen. Ich hole zwei an der Theke. Sie schmecken gut, aber satt sind wir damit noch lange nicht. Ich gehe noch einmal zu Carina vor und frage, ob Benny auch noch normale Küche hat. Leider nein, es gibt am Kölsch-Abend ansonsten nur noch Bratwurst. Also gut, nehmen wir zwei Würstchen mit Senf in der Semmel.

Inzwischen ist unser Tisch voll besetzt. Neben Fritz und Hans kommen noch Wolfgang und Rainer Zahlten. Zwischenzeitlich ist auch Sigurd dabei, der dann Gundula Platz macht. Wir erzählen von unserem letzten Bern-Aufenthalt und berichten über die Fortschritte der Zwillinge. Die sind jetzt gerade vier Jahre und haben mit dem Radfahren begonnen. Der Jüngste, knapp ein Jahr alt, hat sich von seiner schweren Infektion erholt. Die Ärzte haben Entwarnung gegeben. Krankheiten sind auch ein Thema meiner Unterhaltung mit Fritz und mit Hans, der mit Vorfreude dem Besuch der Kinder aus Amerika entgegenseht. Allerdings ist davor noch einiges im Haus zu richten.

Die Zeit vergeht, der Wind auf der Terrasse wird unangenehm. Die Temperatur beträgt nur noch 16°. Wer eine warme Jacke dabei hat, holt sie sich, wie ich es tue. Andere behelfen sich mit einem Pullover oder einer warmen Decke und wieder andere überlegen sich ob sie sich vielleicht in des Clubhaus setzen sollten. Barthel kennt ein alternatives und probates Mittel gegen die Kälte und bestellt eine Runde Grappa. Er



weiß, dass ich keinen trinke, weil ich noch fahren muss, aber lässt mich probieren. Er ist wirklich gut.

Da ich keinen Grappa habe, der mich wärmen könnte und ich auch schon kalte Füße bekomme, nehme ich mit Cordula Kontakt auf. Auch sie beginnt zu frieren und so



werden wir unseren Kölsch-Abend heute leider schon um 22 Uhr beenden. Wir verabschieden uns von den Freunden auf der Terrasse. Ich gehe vor an die Theke und fotografiere die Mannschaft: Benny ganz links und dann Susi, Manni und ihr Sohn Leonard. Schade, dass wir so früh gehen müssen, denn vom Kölschen Liedgut habe ich noch nichts mitbekommen. Aber vielleicht gibt es ja nächstes Jahr wieder einen Kölsch-Abend. Ich zahle, schmunzle über Mannis Spruch „Mein Lieblingstier ist der Zapfhahn“ und bedanke mich bei dem freundlichen Team für den Abend.

Reinhard Schmidt

Machen Sie mehr aus Ihren Urlaubsfotos!



Wir drucken Ihre Bilder **auf Leinwandstoff**,
Acrylglas, PVC-Plane und viele andere Materialien

GWE^{GmbH}

GWE GmbH | Grafische Werkstätte Eppstein
Valterweg 28 | 65817 Eppstein
06198 / 2695 | info@gwe-schilder.de

Riesen Erfolg für den TCE: Yannick von Hein Kreismeister U16

Bei den vom 22. Bis 25. Mai dauernden Jugend-Kreismeisterschaften des MTK gelang den beiden Eppsteinern Yannick von Hein und Henrik Andres ein Überraschungscoup: Auf der Anlage des Kelkheimer TEV kämpften sie sich in dem viertägigen Turnier mit eindrucksvollen Leistungen bis ins Finale der Altersklasse U16. In diesem x-ten



Aufeinandertreffen der beiden Mannschaftskameraden aus dem U18-Team des TC Eppstein setzte sich in einem hochklassigen Match Yannick von Hein, im linken Bild rechts, mit 6:3 6:3 durch und sicherte sich den Titel des Kreismeisters.

Auf ihrem Weg ins Finale gewannen Yannick und Henrik in den ersten beiden Runden jeweils klar in zwei Sätzen. In dem anschließenden Halbfinale musste Yannick gegen den an 2 gesetzten Spieler über drei

begeisternde Sätze gehen, um Henrik, der sein Halbfinale wiederum klar gewonnen hatte, ins Finale zu folgen.

Auch der Mannschaftsführer der Eppsteiner U18 Luis-Christos Helwig sammelte wertvolle Turnier Erfahrung, unterlag aber leider in der ersten Runde.

Bei den Juniorinnen U14 konnte sich Helen Hammer in ihrem ersten Match, das gleichzeitig das Viertelfinale war, nicht durchsetzen.

Finn Müller, der beim TC Eppstein in der U14 Mannschaft und auch im U18 Team antritt, gewann sein Erstrundenmatch deutlich, bevor er sich dem späteren Halbfinalisten und an 3 Gesetzten der U14 Konkurrenz knapp in zwei Sätzen geschlagen geben musste.

Sein erstes Turnier bestritt bei den Junioren U10 Firas Zghaibeh. Er schlug sich bei seiner äußerst knappen 2-Satz-Niederlage mehr als beachtlich. Als Kreismeister konnte sich in dieser Altersklasse zum wiederholten Mal der inzwischen für einen anderen Verein startende Eppsteiner Cosmas Helwig durchsetzen.

Ganz herzlich gratuliert der TCE auch der ebenfalls für einen anderen Verein antretenden Annik Freund zur Vize-Kreismeisterschaft bei den Juniorinnen U10.

Christian Bömerl

TC Eppstein - Jugendspaßturnier ein voller Erfolg!

Beim traditionellen Jugendspaßturnier des TCE am Pfingstmontag war die Beteiligung



mal wieder sehr groß. Bei schönstem Wetter nahmen 25 Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren die Jagd nach den heiß begehrten Schleifchen auf.



Von 11 bis 15:30 Uhr wurden sechs Runden Doppel gespielt. Siege und Unentschieden wurden unterschiedlich bewertet und für denjenigen, der aussetzen musste, gab es ein sogenanntes „Warteschleifchen“. Nach vier Runden servierte der TCE-Wirt Benny leckere Pizza für die jungen Tenniscracks. Anschließend ging es in den Endspurt der letzten zwei Runden. Partner und Gegner wurden in jeder Runde neu ausgelost. Generell gab es zwei Gruppen, die nach Alter und Leistung eingeteilt wurden. Ab und zu wurde auch gruppenübergreifend gelost oder Wünsche der Teilnehmer erfüllt, sodass interessante und auch

spannende Spiele mit bunt gemischten Paarungen zustande kamen.

Für die Teilnehmer gab es tolle Preise. Die Spieler(innen) mit den meisten Punkten und Siegen durften sich zuerst etwas aussuchen. Spaß hat es allen gemacht und jeder hatte am Ende mindestens ein Schleifchen am Schläger. Das Rennen um die riesige Tennistasche gewann der 9-jährige Ben Noah Thallmaier mit 5 Siegen, dicht gefolgt von Annik Freund und Nicolas Kaufholz mit 4 Siegen. Ebenfalls 4 Siege erzielten Dana Andres, Cosmas Helwig, Liam Kunze und Noah Roger-Kahta. Für die gelungene Veranstaltung bedankten sich die Eltern bei Karen Ehrenborg und Jugendwartin Nici Hammer.

Karen Ehrenborg



Groß- und Einzelhandel
Im Rehwinkel 8
65817 Eppstein
Tel. 06198 / 587086



www.wohrabe.info

Riesige Auswahl
auf unserer Homepage

- Seilsysteme
- Deckeneinbauleuchten
- Fassadenleuchten
- Beleuchtungs-Zubehör
- Schienensysteme
- LED-Leuchten
- Aussenleuchten
- und noch vieles mehr...

★ Beratung bei uns und bei Ihnen im Hause ★



Aktion für den TC-Eppstein:



Für Clubmitglieder 25% Rabatt auf alle
Schienensysteme von Oligo und viele
weitere Sonderangebote! Wir führen
alle namhaften Leuchtenhersteller!

%

%



Noll Kommunal-
und Gartentechnik GmbH

Ihr Gartentechnik-Profi

Am Quarzitbruch 9 · 65817 Eppstein (Bremthal)

- Verkauf • Ersatzteile
- Reparatur Ihrer Gartengeräte
- Hol- und Bringservice

Telefon 06198 588348-0



agria
MotorGartenGeräte



STIHL®



Tenniscamp der Kids

Das Tenniscamp war in dieser Saison zweigeteilt. Die erste Hälfte fand in der ersten Ferienwoche vom 3. bis 7. Juli, die zweite in der letzten Ferienwoche vom 7. Bis 11. August 2017 statt.

Wir haben an dem Tenniscamp in der letzten Ferienwoche teilgenommen und waren 21 Kinder und vier Trainer (Jan, Lukas, Chantal und Christian). Die Trainer wechselten sich jeden Tag innerhalb der vier gebildeten Gruppen ab. Die ersten drei Tage hatten wir richtig Spaß. Wir haben sowohl sehr viele Übungen als auch viele abwechslungsreiche Spiele gemacht, wie z.B. Marathonlauf, Brennball, Paris usw. Die letzten zwei Tage hatten wir leider Pech mit dem Wetter.



Das Trainerteam war aber so kreativ, dass sie Alternativbeschäftigungen für uns fanden, wie z.B. Spiele auf dem Sportplatz. Trotzdem mussten wir das Camp in den beiden letzten Tagen frühzeitig abbrechen, da es am Ende doch zu unangenehm wurde. Es war schade, dass wir uns außer der Mittagspause nicht im Clubhaus aufhalten konnten.

Jeden Tag gab es ein neues leckeres Gericht für uns. Am Ende bekam jeder noch ein T-Shirt als Erinnerung ans Camp. Wir hatten alle richtig Spaß gehabt und werden dieses tolle Erlebnis garantiert nicht vergessen.

Ferah und Firas Zghaibeh